

Saale-Beitung.

Dreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 20 Pfg. für jede Zeile und in der Expedition, von untern Annahmestellen und allen **Wannungen-Expeditionen** angenommen. **Wannungen** die zu 50 Pfg. **Erchein** insbesondere **Sonntags** und **Montags** einmal, **sonst** zweimal täglich.
(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
regelmäßiger Bestellung 2,75 M., durch
die Post 3 M., pro monatlich 2 M.,
einmalig 1 M., ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
N. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktionen verantwortlich:
S. S. Albert Spring in Halle.
(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u.
Königsberg-Pr. 176.)

Nr. 363.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 5. August.

1896.

Deutsches Reich.

Pol- und Personalnachrichten.

Berlin, 4. August. Reichskanzler Fürst Bismarck wird am Freitag Abend von Alt-Preußen über zurückverkehrt.
Dresden, 4. August. Die Wette der Königin nach Meisebach wurde verfallen, weil die Königin immer an rheumatischen Schmerzen in den Füßen leidet, die das Gehen erschweren.

Preussischer Ständetag.

Die erste Verlesung des allgemeinen preussischen Ständetages findet am 29. und 30. September d. J. in Berlin statt. Nach seiner Konstituierung und der Festlegung der Sitzungen soll folgendes behandelt werden: Uebernahme der Bau- und Wohlthätigkeitsgesetze; Heranziehung der Städte zur Uebernahme von Verwaltungsgeschäften für allgemeine öffentliche Zwecke und zu besonderen Leistungen zu Gunsten der Allgemeinheit; Anstellung der städtischen Beamten auf Lebenszeit oder auf Kündigung.

Familienpflege für Geisteskranken.

In Bezug auf die Creppelpflege ist den Aufsichtsbekörden ein Hunderauf des Ministeriums zugegangen, nach welchem die Staatsregierung jetzt die Frage in Erwägung genommen hat, ob ein Bedürfnis vorliegt, die ansehnlich der Anstalten gegen Entgelt in Familienpflege gegebenen Geisteskranken einer staatlichen Bewachung zu unterwerfen, und in welcher Weise eine Regelung dieser Angelegenheit zu bewerkstelligen ist. Und zwar wird hierbei namentlich die Einführung der Anstaltspflicht, einer Vertriebspflicht vorzunehmenden Personen durch die Polizeibehörde, sowie die Einreichung einer der Geisteskranken des Bezirks enthaltenden Liste an den Pflichten im Auge gefasst. Auch wird erwogen, ob nicht jeder solche Geisteskranker alljährlich mindestens einmal durch den Pflichten ärztlich zu untersuchen sein würde. Andererseits soll durch Angabe einer für die Familienpflege zulässigen Höchstzahl von Kranken der Begriff der „Familienpflege“ gegenüber der Anstaltspflege abgegrenzt und auch der Begriff der eigenen Familie, deren Verhältnisse die Regelung nicht berühren soll, näher festgelegt werden, während Kranke, die auf Kosten und unter Aufsicht einer öffentlichen Anstalt in Familienpflege gegeben werden, von den Bestimmungen ganz ausgenommen werden sollen. Nach Maßgabe dieser einzelnen Punkte werden nun die Behörden unter Mitwirkung eines die Frage zum Theil bereits verhandelten älteren Erlasses des Regierungsrates in Bezug auf Familienpflege zu prüfen; die Angelegenheit mit Einschluß des Kostenpunktes zu prüfen; die erforderlichen Erhebungen statt, besonders auch darüber, wie hoch sich gegenwärtig die Zahl der in den einzelnen Bezirken in Familienpflege befindlichen Geisteskranken beläuft.

Städtische Verschleißnisse auf dem Lande.

Die „Krenzzeitung“ ist sehr betrübt darüber, daß die deutschen Städtische Verschleißnisse mit denen sie sehr einverstanden ist, wenn sie gegen das Laster in den Städten zu Felde ziehen, ihre Thätigkeit auch den ländlichen Verhältnissen auf dem Lande zuwenden haben und jetzt sogar erhebliche Säuberungen davon veröffentlichen. „Wer auf dem Lande geboren ist“, meint sie, „oder seine Kindheit dort verbracht, wird mit Recht sagen: dem Reinen ist alles rein.“ Besonders beklagt die „Krenzzeitung“, daß in den Verschleißnissen der Städtische Verschleißnisse, die sie nicht unbedeutend als das Treiben der Großgrundbesitzer hingewiesen wird.“ Der Schmerz des frommen Blattes ist verständlich.

Christlich-Sozial und Konservativ.

Der heute die Redaktion des „Volk“ übernehmende Herr Dietrich v. Derges veröffentlicht an der Spitze seines Blattes eine längere Erklärung, in welcher er zunächst die Annahme wiederlegt, mit der Uebernahme der Redaktion ein Opfer gebracht zu haben. Darauf giebt er Rechenschaft über seine Stellung zu dem Sonderflügel der Christlich-Sozialen, den sogenannten „Jungen“, und zu den Konservativen und führt aus, daß er befreit sein werde, den Frieden mit den beiden Parteien zu wahren. Die Wesenszüge, als werde jetzt eine Annäherung des „Volk“ an die Konservativen beabsichtigt, als sei eine Verschmelzung der Parteien angebahnt, seien völlig grundlos. Er bringe allen Interessen und allen Fragen des Volkswelns lebendige Theilnahme entgegen. Bezüglich der Wege zur Lösung der sozialen Frage befindet sich schwer zu überwindende Meinungsverschiedenheiten, die „Jungen“ hätten bisher der Förderung positiver Reform mehr Nachdruck als Wortfeld gebracht.

Landtags-Ergebnisse.

Bei der Landtags-Ergebnissewahl zu Neve hat, wie schon gemeldet, der antiagrarische Centrumslandtagsabgeordneter Dr. Hebeling den agrarischen Centrumslandtagsabgeordneten W. Menckens geschlagen. Die Auffassung, daß dieser Wahlaußfall ein Zeichen für den Niedergang der im Centrum hervorgetretenen agrarischen Bestrebungen sei, wird nicht von der „Rein. Volkszeitung“ bestätigt. Als das Blatt mitteilt, gehört Dr. Hebeling zu den Mitgliedern des Aleris, die f. Z. die Erklärung gegen die einseitige Betonung agrarischer Interessen erlassen haben. Die „Rein. Volkszeitung“ begründet es mit dem Umstande, daß der Wahlfall der Aleris „eine Abweisung aller agrarischen garteten Bestrebungen enthält“, und sie ist überzeugt, daß „dieses Ergebnis überaus zu verzeihen ist, wird, wo man an der rechtzeitigen Auffassung der Agrarischen nicht fehlen läßt.“ Nimmt man zu dem Wahlaußfall in Aleris und zu dieser Stellungnahme des rheinischen Centrums-

organs die Ankündigung der „Trennung“, daß auf dem Dortmunder Katholikentage die antiagrarische Haltung der Partei zum Ausdruck kommen werde, so kann kein Zweifel daran sein, daß das Centrum im Begriff ist, sich von den agrarischen Bestrebungen, die sich in der Partei geltend machen, mit Erfolg zu trennen. Die „Post“ fragt bei diesem Anlaß nicht mit Unrecht: „Wird den Nationalparlamenten, unter denen sich jene Bestrebungen mit gleicher Kraft geltend machen, in absehbarer Zeit ein ähnlicher Säuberungsprozess gelingen?“

Betriebsfähigkeit auf deutschen und englischen Eisenbahnen.

Das Archiv für Eisenbahnen stellt unter obiger Ueberschrift aus dem statistischen Material Englands und Deutschlands die erforderlichen Zahlen für den Zeitraum von 1880/81 bis 1894/95 zusammen und gegenüber. Die Zahlen ergeben für Deutschland eine erhebliche Abnahme der Unfallgefahr und besonders der Unfälle, die hauptsächlich auf Mängel in den Betriebsanordnungen oder deren Handhabung zurückzuführen sind, nämlich der Zusammenstöße. Sie haben in dem betrachteten Zeitraum bei den preussischen Staats- und den deutschen Eisenbahnen insgesamt um 72 Proc. und 65 Proc. abgenommen. Auf eine Million Reisende entfielen:

in Deutschland 1880/81:	0,76 Tötungen und Verletzungen,
1894/95:	0,43, durchschnittlich 0,61,
in England 1880/81:	2,90 Tötungen und Verletzungen,
1894/95:	2,22, durchschnittlich 2,22,
auf 1000 Beamte und Arbeiter der Betriebsverwaltung:	
in Deutschland 1880/81:	6,62, 1894/95: 6,60, durchschnittl. 6,20,
in England	9,07, 7,90, 8,38.

An unverschuldeten Verunglückungen fielen auf eine Million Reisende:

in Deutschland 1880/81:	0,48, 1894/95: 0,18, durchschnittl. 0,39,
in England	1,54, 0,45, 0,97,
auf 1000 Beamte und Arbeiter der Betriebsverwaltung:	
in Deutschland 1880/81:	0,71, 1894/95: 0,56, durchschnittl. 0,62,
in England	0,49, 0,17, 0,85.

Die Nachweisungen und die zeichnerischen Darstellungen im „Archiv“ ergeben, daß die Zahl der verunglückten Personen verhältnismäßig abnimmt, und daß insbesondere auch die großen Schwannungen geringer werden. Sie zeigen weiterhin, daß die Sicherheit der Reisenden in Deutschland sowohl im Verhältnis zu deren Zahl, als auch zur Zahl der Zugkilometer wesentlich größer ist als in England.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Eine Stelle in dem von „Kolonialblatt“ vor ein paar Tagen veröffentlichten Bericht des Majors Leutwein über seinen Feldzug gegen die Herero und Nama-Portentollen verdient besondere Beachtung. Es heißt dort, daß abseits von dem eigentlichen Kriegsschauplatz die aufstrebende Bewegung der Herero zur Djinibingue zum Ausdruck gekommen ist, vor allem hervorgerufen durch die Aufreizungen eines englischen Namens Wallace. Djinibingue ist der Hauptplatz des Gebietes, in welchem die South-West-Africa-Company auf Grund der ihr erteilten Konzessionen Schürfungen vornehmen läßt. Wir nehmen keineswegs an, daß der Engländer Wallace in direktem Auftrag der genannten Gesellschaft die Eingeborenen gegen die deutsche Herrschaft aufgereizt hat, indessen müssen die Umstände, welche dabei vorliegen, immerhin als eine Mahnung betrachtet werden, der Thätigkeit der Engländer und der englischen Gesellschaften in unserem Schutzgebiete schärfer auf die Finger zu sehen. Sprechen doch verschiedene Momente dafür, daß Wallace nicht der einzige Engländer gewesen ist, der die Herero zum Aufstand gereizt hat. In Djinibingue wurde der Aufstand durch „eine kleine Sphäre“, bei der zwei Hereros verurteilt wurden, beendet und der gerade mit einer neuen Truppe angelaufene Premier-Lieutenant Schmidt setzte den Engländern in Haft. Die Sache hätte für uns wohl weniger günstig ablaufen können, und welche Schwierigkeiten entstanden wären, wenn Major Leutwein mit einem Herero-Aufstand in der Nähe zu thun bekommen hätte, kann man sich leicht ausmalen. Der Fall Wallace dürfte zur Vorsicht und verstärkter Wachsamkeit mahnen.

Verschiedene Mitteilungen.

- * Eine kaiserliche Verordnung vom 26. Juli setzt die Militärstrafgesetze des Deutschen Reiches für die afrikanischen Schutzgebiete gleichzeitig mit dem Gesetz, betreffend die Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Abstellung der Schutztruppen, vom 7. Juli 1896 in Kraft. Zugleich wird eine von demselben Tage datirte kaiserliche Verordnung, betreffend das kaiserliche Verfahren gegen Militärpersonen der kaiserlichen Schutztruppen, veröffentlicht.
- * Der frühere Handelsminister v. Vereloch hat einer christlich-sozialen Versammlung in Weimarn in Beantwortung einer Anfrage die Festsetzung ausgesprochen, den Mitgliedern derselben in kommender Zeit in gemeinsamer Arbeit zu begegnen. Da die sozialpolitischen Anschauungen, die ihn während seiner Amtsführung geleitet haben, auch fernerehin für ihn bindend sein werden. Wenn Herr v. Vereloch in Zukunft mit den Christlich-Sozialen gemeinsame Sache machen will, so werden ihn Gegner und dessen Freunde gewiß mit offenen Armen aufnehmen.
- * Herr v. Rathenau's Hundsbürg, der sich dementsprechend nicht zu den wiesbadener Landwirten im Sinne des Bundes' rechnet, ist in diesen Tagen der Kronen-Orden vierter Klasse vom Kaiser verliehen worden.
- * Die deutschen Gewerkschaften haben nach einer Uebersicht, die ihr Verbandsamt in der neuesten Nummer des Verbandsorgans veröffentlicht, im Jahre 1895 an Meist- und Wanderunterstützungen, Uebersiedelungsgeldern, Arbeitslosen-Unter-

stützung und Beträgsbedingung für arbeitslose Mitglieder, sowie an Unterstützungen in besonderen Nothfällen 78,717 M., bezugsfähig, in den drei Jahren 1892-1895 im Ganzen 277,694 M. Der größte Theil dieser Beträge entfällt auf Unterstützung der arbeitslosen Mitglieder, 47,932 M. im Jahre 1895 und 161,917 M. in den Jahren 1892-1894. Die Mitgliederzahl belief sich 1895 auf 67,226.

Nachn., 4. Aug. Die Weber in der Tuchfabrik Nachn, Altengreiffelbach, haben die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß ihre Forderungen bewilligt wurden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Eigenartige Anschauungen scheinen unter einem Theile der Honved-Offiziere zu herrschen. Am Montag wurde in Budapest der Honved-General Andreas Hubert, ehemalige Brigade-Kommandant, von dem militärischen Ehrengericht seines Ranges für verlustig erklärt. Die Vorgeschichte dieses sensationellen Falles ist folgende: Während der sibirischen Campaigne schrieb der Redacteur eines kirchlichen Blattes einen Artikel, wegen dessen die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhob. Der Redacteur wurde von Schwurgericht verurtheilt. Da derselbe auch Honved-Oberleutnant im Urlaubstande war, gelangte die Frage, ob ein wegen Majestätsbeleidigung verurtheilter Offizier im Verbände der Armee bleiben könne, vor den k. k. Hofkriegsrath. Demselben präsidirte General Hubert. Der Ehrengericht entschied, es liege kein Grund vor, den betreffenden Redacteur seines Offiziersranges zu entziehen. Dieses Urtheil erregte in militärischen Kreisen Sensation. Der Honved-Minister feyerndy pensionirte hierauf Hubert. Letzterer forderte den Minister zum Zweikampfe. Das Duell fand statt. Jetzt wird General Hubert aus dem Offiziersliste gestrichen. Vielleicht begreift er, daß dazu ein Grund vorlag.

Der Commandeur des 12. Armeecorps (Eisenbürgen), F.-M. G. Galgoczy, ist am Dienstag früh in Hermannstadt gestorben.

Frankreich.

Als aus dem Bazarorte Vich gemeldet wird, hat der dortige Municipalrath die offizielle Mitteilung erhalten, das Jarenpaar werde am 16. Sept. dort eintreffen. Dem Vernehmen nach werden mehrere Villen in Vich, in denen das Jarenpaar Wohnung nehmen soll, zur Zeit von einigen russischen Offizieren, deren Führung General Woisoffsky übernommen hat, besetzt. Auch die bewaehnte Kurreise des Ministers des Aeußern, Hautaux, nach Vich soll mit den Vorbereitungen zum Empfang des Jarenpaares verbunden in Zusammenhang stehen. Nach Wenigigkeit der Kur in Vich werde der Zar den Wandern des 16. und 17. Armeecorps bewohnen. Sein Aufenthalt in Paris soll kaum zwei Tage dauern.

Der Präsident Faure bereift jetzt, wie wir bereits meldeten, die Bretagne. Er traf am Dienstag um 8 Uhr 30 Min. in Begleitung des Marine-Ministers Admiral Besnard und des Justizministers Darlan an Bord des „Dumet de Seine“ in St. Malo ein. Die Bevölkerung bereitet dem Präsidenten angedehnt einen begeisterten Empfang. Außerdem kam es bei diesem Empfang zu einem royalistischen Demonstrationen. Es wurde nämlich ein Individuum verhaftet, welches die Rufe: „Nieder der Präsident!“, „Hoch Orleans!“, „Hoch das Königthum!“ ausstieß.

Auf einem Bankett, welches am Montag abend den Mitgliedern des internationalen Kongresses für angewandte Chemie gegeben wurde, hielt der Finanzminister Cocheru eine Rede, in welcher er die Möglichkeit der Chemie, zum Schaden des Fiskus geplante Verbindungen zu erschweren, hervorhob. Ein österreichischer Delegirter dankte Frankreich für die erwiesene Gastlichkeit.

Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung beträgt die Bevölkerungsgesamtheit Frankreichs 38,228,969; sie übersteigt das Ergebnis des Jahres 1891 um 133,819.

England.

Das Oberhaus nahm am Dienstag alle Beschlüsse des Finanzbill an.

Im Unterhause erklärte Parlamentssecretär des Aeußern, Curzon, die Regierung habe von der Niederbrechung der Franzosen in Kamerun, von Senigale, Kala, Deogee und Rajul-Derej und von der Ermordung des Paters Salvatore durch türkische Truppen gehört; sie wisse nichts von einer Forderung, Maßnahmen, dessen Truppen Salvatore ermordeten, von Verzicht zu stellen; wahrscheinlich sei diese Forderung von den Vertretern des Gebirgslandes Salvatore's gestellt worden. Ferner erklärte Curzon: Der britische Konig in Trippezunt habe berichtet, daß die Türken von Misar die Armerer am 20. Juni auf ein gegebenes Signal angriffen, alle, denen sie begegneten, tödteten und ihre Häuser plünderten. Der Weston in Sidon berichtete am 22. Juni, daß keine Schritte erfolgt seien, um die Urheber der Unruhen zu delangen. Der britische Gesandtschaftsträger in Konstantinopel werde darüber bei dem Palaste und bei der Flotte vorstellig werden.

Vormaal.

Ein Streik, unter dem die ganze Stadt zu leiden hat, ist in Aussicht genommen. Dort befinden sich die Gasarbeiter im Ausstand, so daß die Hauptstadt Portugals jeden Abend in unüberwindliche Dunkel gehüllt ist. Der Minister trat am Dienstag zusammen, um über die unzulässige Lage zu beraten.

**Wildhagen'sche Gewerbe-
Kunstgew.- u. Fortbildungsschule,**
Handarbeits- u. Lehrerinnen-Seminar,
Halle a. S., Heinrichstr. 1.
Meldungen von 12-2 bei der Vorsteherin
Fr. E. Gehrts-Wildhagen.

Töchter-Pensionat
der Wildhagen'schen Frauen-Industrie-Schule.
Vorzügliche, wissenschaftliche, praktische hauswirtschaftliche und
gesellschaftliche Ausbildung. Ausgezeichnete Verpflegung. **Pensions-
preis jährlich 500 Mark.** Meldungen bei Frau E. Gehrts-
Wildhagen, Halle a. S., Heinrichstrasse 1, part.

**Erste
Handelslehreanstalt zu Halle,**
H. Gollasch, Sandbühlstraße 7.
Vollste Arbeit-Nachschule am Blobe. Einzel-Unterricht in Buch-
führung, kaufm. Rechnen, Schön schreiben, Französisch u.
Projekt franco.

Jedes Loos 1 Mark.
Porto und Liste 30 Pfg.

**Berliner Gewerbe-
Ausstellungslotterie**
Ziehung der 1. Serie:
**12.-15. August
1896.**
Sauptgewinn: 25,000
15,000 M.



**Westpreussische
Gewerbe-
Ausstellungslotterie**
Ziehung:
6. August 1896.
Sauptgewinn 6000 M. u.

**Baden-Badener
Pferde-Verloosung.**
Sauptgewinne
30,000, 10,000 M. u.

**Berliner
Kunst-Ausstellung-
lotterie.**
Sauptgew. 30,000 M. u.

**Quedlinburger
Pferde-Verloosung.**
Sauptgewinn 6000 M. u.

Rothe + Lotterie.
Sauptgewinn 50,000,
25,000 M. u.

Otto Hendel, Sortiments-Buchhandlung,
Halle a. S.

Bestellungen auf Guirlanden
sowie Dekorationen zu dem bevorstehenden Radfahrereifeste werden noch
angegenommen.
W. Reiche, 5. Vereinsstraße 11.

**Wegen Umzug und vorgerückter
Saison** verkaufen wir erheblich
unter Preis:
schwarze u. farbige Kleiderstoffe,
Stoffe für Herren- u. Knaben-Anzüge,
grossen Posten Lasting- u. Barehend-Rester,
neueste Dessins, sehr billig.

Schulze & Petermann,
Oleariusstr. 5, I. Halle a. S., Eckhaus unterhalb d. Markttreppe.
Vom 10. September d. J. ab befindet sich unser Geschäft
Gr. Ulrichstr. 56, I.

**Pferdestall- und
Geschirrkammer-
Einrichtungen**
für Luxus- und Arbeitspferde in
eleganter und gediegener Ausführung
empfehlen
Eisenwerk Carlshütte
Alfeld a. d. Leine.
Kostenschätzungen auf Wunsch. (ar)

Hallesche Zinkornamentenfabrik
Ehrendiplom Hannover 1899. **August Haupt.** Goldene Medaille Leipzig 1895.
Gegründet 1873. Telefon Nr. 931.
Ornamente in Zink, Kupfer, Blei etc. für Bau- und
Decorationszwecke nach Modell und Zeichnung. Spezialität: Man-
sardenfenster, Dachspitzen, Thürme, Kuppeln, Wetter-
fahnen, Fontänen, Gesimse.
Klempnerei, Druckerei, Stanzerei, Metalldecoirierarbeiten. (e)

Alle Sorten Kern- und Schmier-
Seifen
kauft man am vortheilhaftesten bei
E. Walther's Nachf., Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.
Für den Angehörigen verantwortlich: W. Hübl in Halle.

Technikum Altenburg.
Höhere und mittlere Lehranstalt
für Maschinenbau, Elektro-
technik und Chemie.
Elektrotechnisches und
chemisches Praktikum.
Beginn des Wintersemesters am
20. Oct. und des neuentgeltl. Vorbe-
reitungs-Kurses am 15. Sept. Pro-
gramme kostenfr. d. d. Direction.

Königl. Sachs.
Bauschule Döbeln.
Prosp. gratis durch
Dr. Scheerer. (ad)

Die
Volksbibliothek
des Vereins für Volkswohl
ist geöffnet jeden Abend von 7-8 Uhr
Abends Nathansstraße 16, part.
Gebrauchte Bücherverzeichnisse sind für
50 Pfg. in der Bibliothek und in der
Buchhandlung des Hrn. Dr. Niemeyer,
Steinstraße, zu haben.

Gebr. Buttermilch,
Halle, Fernspr. 508.
Größtes Galanterie-Waaren
Engros-Lager
der Provinz
empfehlen **Wiederverkäufern**
für die Sommerfeste:
Stocklaternen,
Kinderfahnen,
Feuerwerk,
Bengel, Zündhölzer,
Spielwaaren,
Verloosungs-
Gegenstände,
Abschliessnerne,
Abschliessrüssel,
Geschenke für
Kinder.
**Grösste Auswahl.
Geschäftshaus**
Landwehrstrasse 9,
nahe am Bahnhof.

En gros.
Kinderräsche,
Ausstattung für Neugeborene
empfehlen zu billigen Preisen
Minna Haase, Geisstr. 9.

Große Betten 12 M.
(Schwebel, Bettstuhl, zwei Betten) mit ge-
richtigsten neuen Federn bei Gütlich
Kaufig, Berlin N., Untermyrstr. 40. Ver-
träge können hier durch Briefe abgeschlossen
werden.

DER BESTE BUTTER CAKES
M. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT
HANNOVERSCHE CAKES FABRIK
H. BAHLSEN



Neu eröffnet:
IV. Geschäft Gr. Steinstraße 42.

FABRIK LANDWIRTSCHAFTL. MASCHINEN
F. ZIMMERMANN & Co.
ACT.-GES. HALLE (SAALE)
Spezialität seit 30 Jahren: **Drillmaschinen.**
Neuestes Patent: Drillmaschine „Halle'sche“, im Vergleiche wie in der
Ebene gleich zuverlässig arbeitend, ohne jede Regulir-Vorrichtung, ohne Besch-
leibiger, einfachste, vollkommenste und billigste Drillmaschine am Platze.
Säemmaschinen, Grass- u. Getreide-Mähmaschinen, Wiederbereuen,
Gründender, Lokomobilen u. Dampftrickmaschinen, Klebereichmaschine
für Dampf- u. Gabelbetrieb u. c. c. Kataloge umsonst und postfrei.

Fernsprecher **Gustav Sponner** Schmerstr. 11.
225.
empfiehlt seine gut gelagerten und gepflegten Flaschenweine
Weine:
Mosel- und Haardweine à 1/2 Fl. 0,85 M. und höher.
Rheinweine und Bordeauxweine à 1/2 Fl. 0,75 M. und höher.
Rothe und weisse Ungarweine à 1/2 Fl. 0,90 M. und höher.
Ober-Ungar-, Oesterreichische und Böhmisches Weiss- und
Rothe weine à 1/2 Fl. 1,40 M. und höher.
Italienische Rothweine à 1/2 Fl. 0,90 M. und höher.
Medizinal-Ungarweine à 1/2 Fl. 1,40 M. und höher.
Alten Portweine, Sherry, Madeira, Malaga à 1/2 Fl. 1,90 M. und höher.
Echten Französischen Cognac, echten Rum zu bekannt billigen Preisen.
Die Preise verstehen sich exclusive Glas frei Haus.
Bei Abnahme von 12 Flaschen gebe 1 Flasche gratis.

David's
Schokoladen
& Kakaos
werden von keinem Fabrikat übertroffen

LANOLIN Unübertroffen
als Schönheits-
mittel
und zur
Haut-
pflege.
Nur echt mit
Warka, Pfeilstrich
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pfg., in 7 Tuben à 10 u. 50 Pfg.

Feinste
**Holländer und
Edamer Käse,**
à Pfund 80 Pfg.,
**Münchener
Bier-Käse,**
feinste
**Limburger
Alpen-Käse,**
à Pfund 33 Pfg.,
delicate
Bauernkäse.